

CH 685751 A5



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
BUNDESAMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

① CH 685751 A5

⑤ Int. Cl. 6: B 25 H 1/08
B 25 H 1/16

Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein
Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

⑫ **PATENTSCHRIFT** A5

⑳ Gesuchsnummer: 1708/92

⑦ Inhaber:
Johannes Peter Wölfle, Ettingen

㉒ Anmeldungsdatum: 27.05.1992

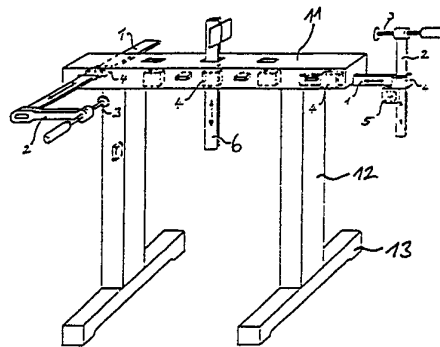
㉔ Patent erteilt: 29.09.1995

④ Patentschrift veröffentlicht: 29.09.1995

⑦ Erfinder:
Wölfle, Johannes Peter, Ettingen

⑤ **Werkbock.**

⑦ Der Werkbock zeichnet sich im besonderen dadurch aus, dass Werkstücke horizontal und vertikal mittels Spannwerkzeugen festgespannt werden können. Dazu sind Durchgangslöcher oder Halteösen (4) vorgesehen. Eine Halteleiste erlaubt das Abstellen von Werkzeugen. Im weiteren stellt eine Arbeitsplatte eine wesentliche Verbesserung des Werkbockes dar, im besonderen, wenn dieselbe mittels Stellschienen eingehängt werden kann.



CH 685751 A5

Beschreibung

Im allgemeinen kennt man im Handwerk oder in der Industrie den Arbeitsbock, z.B. den Schreinerbock, den Zimmermannsbock, den Malerbock, den Schlosserbock etc.

Ein solcher Arbeitsbock dient dazu, gewisse Arbeiten an einem an ihm fixierten Werkstück in einer angenehmen Arbeitshöhe auszuführen. Im weiteren zeichnet er sich dafür aus, dass er ein mobiles Arbeitsinstrument ist.

Um die Funktion und den Wert des Arbeitsbokes zu steigern, wurde ein Werkbock entwickelt, bei dem verschiedene Zusatzelemente, Ausbau-Ergänzungsteile verwendet werden können.

Die wesentlichen Merkmale des Erfindungsgegenstandes sind im Patentanspruch 1 angeführt.

Ausführungsbeispiele der Erfindung werden anhand der Zeichnung näher erläutert, in dieser zeigen:

Fig. 1 einen Werkbock mit verschiedenen Zusatzgeräten,

Fig. 2 verschiedene am Werkbock angeordnete Spannelemente mit zur Sicherung dienenden Verkantelementen,

Fig. 3 dasselbe ohne Verkantelemente,

Fig. 4 einen Werkbock mit verstellbarer Halteleiste in drei Ansichten,

Fig. 5 in gleicher Darstellung den Bock mit verstellbarer Arbeitsplatte,

Fig. 6 den Werkbock mit verschwenkbarer Arbeitsplatte.

Das Spannwerkzeug weist eine Haltestange 1 auf, die über eine Querstange 2 mit dem eigentlichen Spannelement 3 verbunden ist. Gemäss Fig. 1 sind in einer Auflagertraverse 11 des Werkbockes mehrere Halteösen 4 in vertikaler und horizontaler Ausrichtung angeordnet durch welche die Haltestangen 1 hindurchgeführt werden können. Beim Anziehen des Spannelementes 3 verkanten sich die Haltestangen in den Ösen 4. Bei vertikal ausgerichteten Halteösen 4 ist es von Vorteil ein Verkantelement 5 anzubringen um ein unbeabsichtigtes Durchgleiten der unbelasteten Querstange 2 zu vermeiden. Der Werkbock weist im übrigen Beine 12 und Füsse 13 auf. Der Bankhaken 6 hat die Funktion eines Widerlagers für ein auf dem Bock einzuspannendes Werkstück. Weitere Halteösen 4 können als besondere Stücke am Werkbock, z.B. an der Halteleiste 11 montiert sein.

Fig. 2 und 3 zeigen Ausführungsformen von Spannwerkzeugen, in Fig. 2 mit und in Fig. 3 ohne Verkantelement 5. In Fig. 2b und 3b ist die Haltestange 1 durch eine weitere Halteöse 4a geführt, die an einem festen Gestellteil des Werkbocks befestigt ist.

Fig. 4 zeigt den Werkbock mit einer in der Höhe entlang einer Stellschiene 22 verstellbaren Halteleiste 21, und zwar in Vorderansicht (4a), in Seitenansicht (4b) und in Draufsicht (4c). Zum Einhängen in verschiedenen Höhen eignen sich die im Handel erhältlichen Stellschienen 22 mit den dazugehörigen Trägern (z.B. ELEMENT, Alutrax, Aweso, Haas,

Sparring oder ähnliches) welche vorzugsweise an den Beinen 12 des Werkbocks befestigt werden. Eine Quertraverse 14 dient zur Stabilitätserhöhung.

Ein weiteres nützliches Zusatzelement ist eine Arbeitsplatte 31, die in Fig. 5 dargestellt ist. Die Arbeitsplatte 31 kann mit oder ohne Halteösen ausgebildet sein. Zu ihrer Befestigung am Werkbock können im Handel erhältliche Einhängesysteme verwendet werden (z.B. ELEMENT, Alutrax etc.). Die Arbeitsplatte 31 kann nach einem vorgegebenen Raster der Einhängeschiene 22 in der Höhe verstellbar werden. Ist die Arbeitsplatte 31 nicht zu breit, dann kann sie gemäss Fig. 5d auch als Halteleiste dienen, indem sie senkrecht eingehängt in der Höhe verstellbar ist. Bei dieser Ausführung könnten ebenfalls die vorerwähnten Einhängesysteme, jedoch auch Anubabänder, Betteinhängebeschläge etc. verwendet werden. Wenn der Werkbock nicht stationär verwendet wird, ist es zweckmässig, wenn die Arbeitsplatte 31 nach dem Aushängen nach innen geklappt werden kann. Um die Stabilität der Arbeitsplatte beim Arbeiten mit schweren Werkstücken zu erhöhen, kann ein Stütz fuss unter ihrem freien Ende angebracht sein.

Bei der Ausführungsform nach Fig. 6 ist die Arbeitsplatte 31 mittels Scharnier, Anubaband etc. am Werkbock befestigt. Fig. 6d zeigt die nach unten geklappte Arbeitsplatte, sowie einen zur Stabilitätserhöhung des Werkbocks dienenden ausziehbaren Fuss 13a.

In das Gestell des Werkbocks kann ein Werkzeug- oder Materialkasten integriert sein.

Die Funktion der Halteösen kann – wie insbesondere aus Fig. 1 ersichtlich – auch durch im Werkbockgestell angeordnete Durchgangslöcher erfüllt werden.

Patentansprüche

1. Werkbock mit einer Auflagertraverse (11) und mindestens einem diese abstützenden Bein (12), dadurch gekennzeichnet, dass der Werkbock mit einem oder mehreren vertikalen und/oder horizontalen Durchgangslöchern versehen ist oder dass am Werkbock derartige Durchgangslöcher aufweisende Halteösen (4) angebracht sind, wobei in den genannten Durchgangslöchern die Haltestange (1) eines Spannwerkzeugs verkantbar ist.

2. Werkbock nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet dass eine Halteleiste (21) höhenverstellbar arretiert oder eingehängt werden kann, so dass zum Spannen verschieden breiter Werkstücke dieselben darauf abstellbar sind.

3. Werkbock nach Patentanspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass am Werkbock eine Arbeitsplatte (31) aufgesteckt, fest oder demontabel befestigt, eingehängt oder zum Umklappen montiert ist.

4. Werkbock nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Bein (12) oder ein daran angebrachter Standfuss (13) fest, demontabel, dreh- oder schwenkbar befestigt ist.

5. Werkbock nach Patentanspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass an den senkrechten Halteösen oder Durchgangslöchern ein Verkantelement

(5) angebracht ist, um ein Durchfallen eines durch sie geführten Zusatzelementes zu verhindern.

6. Werkbock nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass zum Einhängen der Halteleiste (21) oder der Arbeitsplatte (31) Stellschienen (22) oder Einhängesysteme vorgesehen sind. 5

7. Werkbock nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass ein Werkzeug- und/oder Materialschrank in den Werkbock integriert ist.

8. Werkbock nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass er in der Höhe verstellbar ist. 10

9. Werkbock nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass an der Arbeitsplatte (31) und/oder an der Halteleiste (21) Halteösen (4) angebracht sind. 15

20

25

30

35

40

45

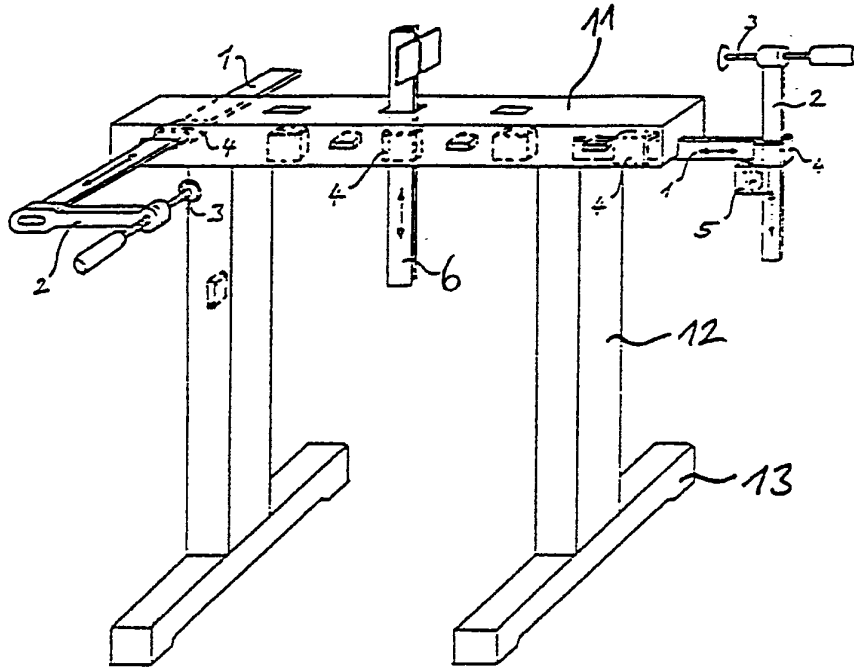
50

55

60

65

Figur 1



Figur 4

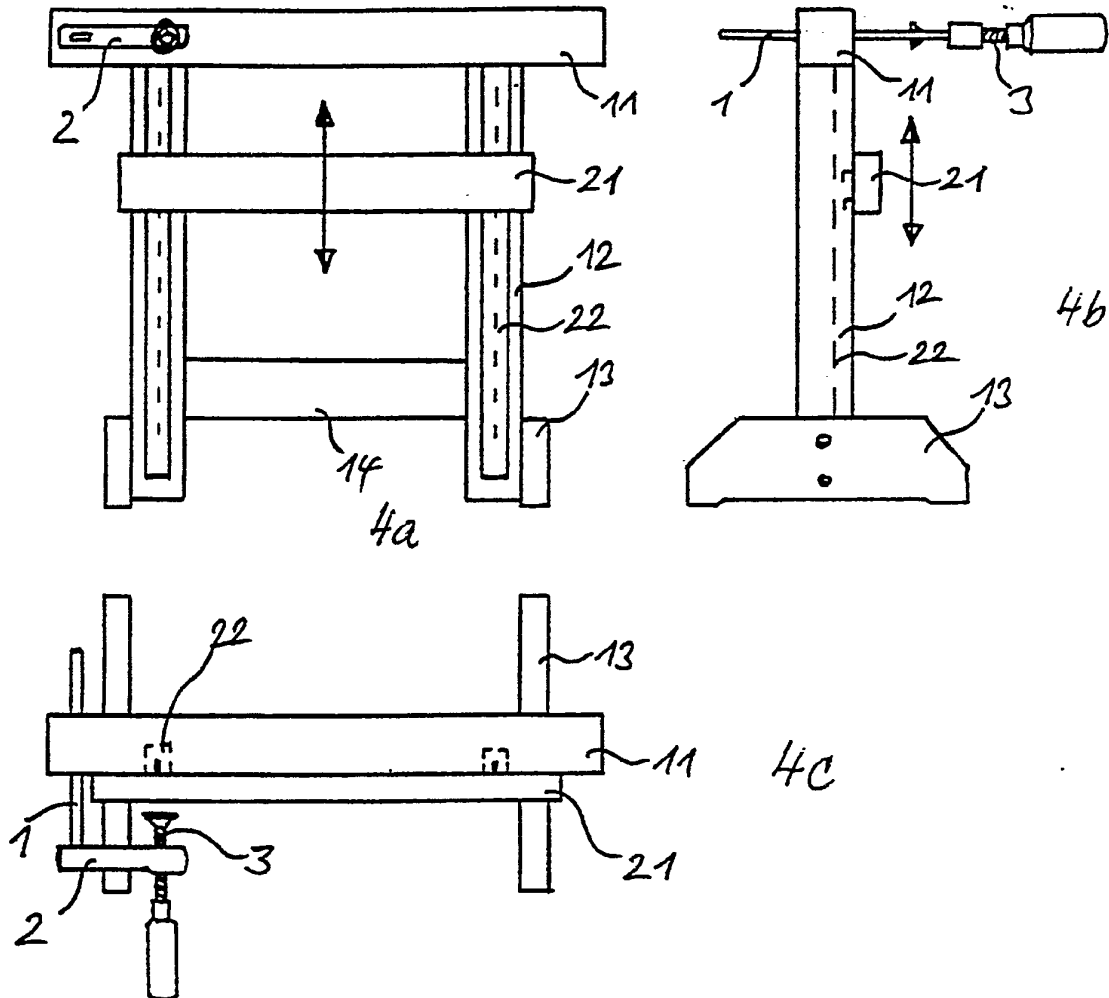
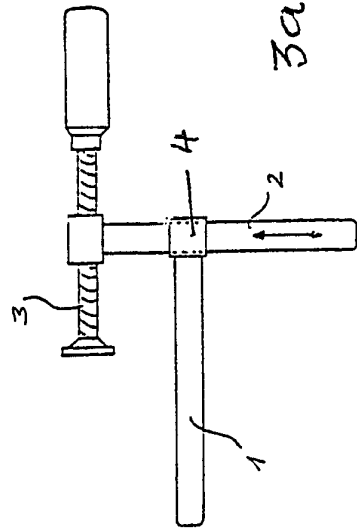
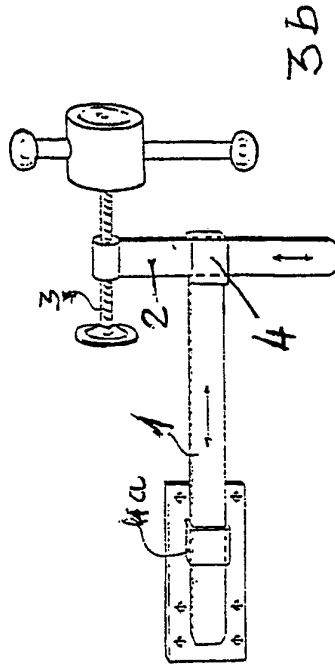


Figure 3

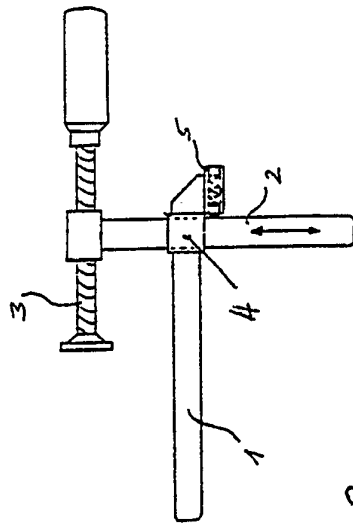


3a

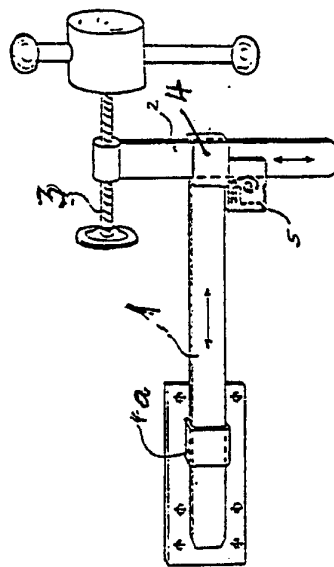


3b

Figure 2

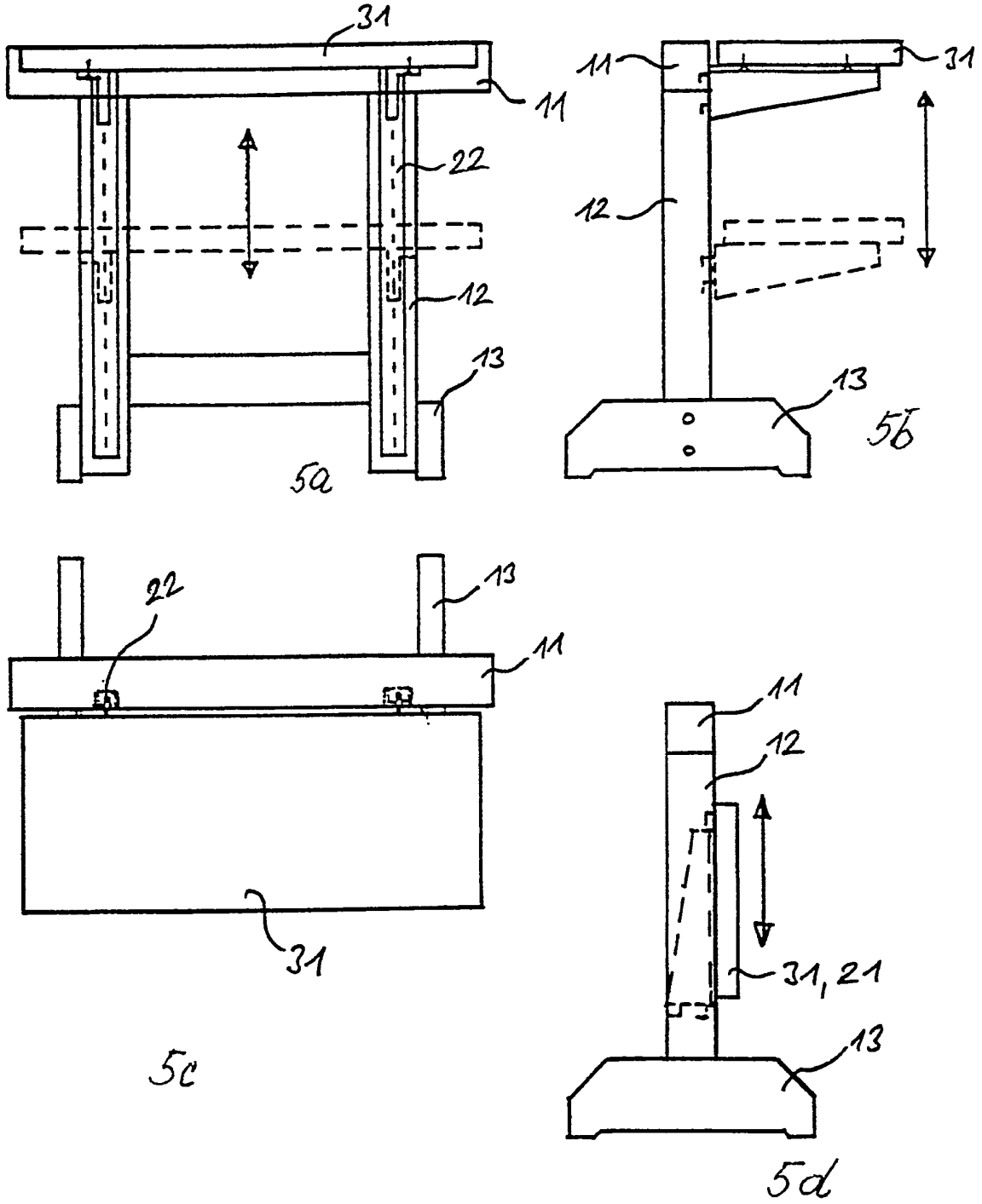


2a



2b

Figur 5



Figur 6

